



Dieses Schreiben erhielten die Bundesminister im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Vorsitzenden der Bundestagsausschüsse im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ), für Bildung, Forschung und Technikfolgen-abschätzung, Haushalt, Gesundheit und Auswärtiges, die Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und die Linke.

Absender:
Koordinationsbüro des Deutschen Netzwerks für vernachlässigte Tropenkrankheiten
Leibnizstr. 28
D 10625 Berlin
T: 030 236 246 02
Email: ntds@gundh.com

Berlin, 17.3.2014

Bezug: Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, Deutschlands Zukunft gestalten: 18. Legislaturperiode - Hier die Kapitel: Forschung für die Gesundheit der Menschen und Wirtschaftliche Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Deutsche Netzwerk für vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs) ist eine informelle Initiative, die sich für die Bekämpfung von armutsbedingten, besonders vernachlässigten Infektionskrankheiten einsetzt. Der Gruppe gehören derzeit an: das Biozentrum der Universität Würzburg, die Christoffel Blindenmission e.V. (CBM), das Deutsche Institut für Ärztliche Mission (Difäm), die ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH, das Kompetenzzentrum Tropenmedizin der Universität Tübingen, die WertSecur Stiftungsberatung und Management GmbH und der Verband forschender Pharma-Unternehmen (vfa).

Wir begrüßen die Koalitionsvereinbarung, die in den Kapiteln „Forschung für die Gesundheit der Menschen“ und „Wirtschaftliche Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung“ auf unser besonderes Anliegen Bezug nimmt, indem festgestellt wird:

„Mit der Stärkung von Forschung zu vernachlässigten, armutsassoziierten Erkrankungen und durch Forschungsk Kooperationen mit betroffenen Regionen, besonders in Afrika, tragen wir dazu bei, den Teufelskreis von Armut und Krankheit in Entwicklungsländern zu durchbrechen.“

Implizit wird auch in dem Kapitel „Wirtschaftliche Entwicklung“ die Bedeutung von Gesundheit und sozialer Sicherheit besonders im Rahmen der ländlichen Entwicklung angesprochen.

Eine ausreichende Gesundheitsversorgung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Überwindung von Armut und für wirtschaftliche Entwicklung. Gesundheitssystemstärkung, die Durchführung geeigneter Behandlungsprogramme, die Grundlagenforschung, die Vektorbekämpfung und die Medikamentenentwicklung gehören aus unserer Sicht zusammen und bedürfen der synergistischen Förderung.

Wengleich diese Bereiche unterschiedlichen Ressorts zugeordnet sind, könnten künftig durch eine engere Kooperation erhebliche Synergien freigesetzt werden, zum Beispiel durch die Verbesserung

der Möglichkeiten zur Durchführung klinischer Studien. Neue Medikamente nützen aber wenig, wenn in den endemischen Ländern der Zugang zu diesen Medikamenten nicht adäquat organisiert wird. Auch in diesem Zusammenhang kann die deutsche Bundesregierung helfen.

Welches sind die vernachlässigten Tropenkrankheiten?

Die Weltgesundheitsorganisation hat in Kooperation mit dem Tropenmedizinischen Forschungsprogramm der Weltbank, dem Kinderhilfswerk UNICEF, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen - UNDP (TDR) 17 prioritäre, besonders vernachlässigte Erkrankungen identifiziert¹. Über eine Milliarde Menschen, damit jeder 7. Mensch, ist von einer oder mehreren dieser Infektionskrankheiten betroffen. NTDs behindern den Verlauf von Schwangerschaften, die physische und geistige Entwicklung von Kindern und schwächen ihre schulischen Leistungen. Sie vermindern aber auch die Leistungsfähigkeit von Erwachsenen und führen zu Pflegebedürftigkeit und vorzeitigem Tod. So halten sie Individuen, Familien und ganze Bevölkerungsgruppen in einer Armutsfalle gefangen.

Der deutsche Beitrag zur Bekämpfung der NTDs

In den zurückliegenden Jahrzehnten haben deutsche Institutionen erhebliche Beiträge zur Bekämpfung von NTDs geleistet. Die Mitglieder des Deutschen NTD-Netzwerkes sehen sich und die Bundesregierung in einer hieraus erwachsenden Verpflichtung, diese Erfolge weiterzutragen.

Gemeinsam ist allen Programmen, dass für eine erfolgreiche Bekämpfung multidisziplinäre Maßnahmen zusammengeführt werden müssen. Prävention und Therapieangebote für Betroffene müssen gleichermaßen organisiert werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf für die Politik, um die involvierten Institutionen besser zu koordinieren und zu unterstützen. Außerdem ist damit zu rechnen, dass die Länder, in denen diese Krankheiten heimisch sind und die zudem mit Deutschlands Entwicklungszusammenarbeit kooperieren, hierbei ihren Unterstützungsbedarf anmelden werden.

Chancen einer verstärkten Bekämpfung der NTDs

Gemeinsam mit nationalen Programmen, internationalen Organisationen, der forschenden pharmazeutischen Industrie, die z.T. erst durch umfassende und koordinierte Medikamentenspenden eine flächendeckende Prävention und Behandlung ermöglichen, nicht zuletzt aber auch mit der einer kulturell angepassten Beteiligung der Bevölkerung, kann menschliches Elend gemildert werden. Besonders vernachlässigten Bevölkerungsgruppen werden mit solchen Maßnahmen Entwicklungsperspektiven eröffnet, Konfliktpotentiale werden gemildert, Wege aus der Armutsfalle ermöglicht.

Die World Health Organization (WHO) hat mit einer „Roadmap“ Wege zur regionalen Eliminierung bis hin zur völligen Ausrottung der NTDs in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen beschrieben. Die dazu nötigen Programme sind bewährt und erfolgreich. In der Deklaration von London 2012 wurde eine Ausweitung dieser Programme vereinbart und die Fortschritte 2013 in einem Jahresbericht dokumentiert.²

Die deutschen Anstrengungen im Rahmen der „Roadmap“, in Gestalt von Maßnahmen zur Gesundheitssystemstärkung, Unterstützung von Bekämpfungsprogrammen, krankheitsbezogener Grundlagenforschung und Entwicklung neuer Medikamente sollten zusammengeführt und verstärkt werden, nicht nur um Erfolge bei der Bekämpfung dieser nicht mehr tolerierbaren zivilisationsfeindlichen Erkrankungen zu sichern, sondern um Ländern und Menschen zu helfen, die letzte Wegstrecke zur Eliminierung dieser Erkrankungen zu beschreiten.

¹ http://www.who.int/neglected_diseases/diseases/en/

² From Promises to Progress, The first annual report on the London Declaration on NTDs www.UnitingToCombatNTDs.org, JANUARY 2013

Wir würden es begrüßen, wenn die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen und Initiativen ein entsprechendes Maßnahmenpaket schnüren würde mit dem Ziel, diese Erkrankungen zu eliminieren.

Eine solche Initiative würde auch eine Chance bieten, Deutschlands Beitrag international sichtbar zu positionieren in Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Förderorganisationen wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der KfW Entwicklungsbank, den kirchlichen Entwicklungsorganisationen, den forschenden Pharma-Unternehmen, den zivilgesellschaftlichen Initiativen sowie den tropenmedizinischen universitären Instituten und ihren Partnerinstitutionen in Afrika.

Wir sind gerne bereit, an der Gestaltung und Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Programme der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der London Declaration im Kampf gegen die vernachlässigten Tropenkrankheiten mitzuwirken und die Bundesregierung dabei beratend zu unterstützen. Wir stellen Ihnen gerne weitere Informationen zu Ihrer Entscheidungsfindung zur Verfügung. Wir würden uns sehr freuen, wenn es eine parteiübergreifende Willensbildung zur wirkungsvollen und nachhaltigen Bekämpfung der vernachlässigten Tropenkrankheiten geben würde.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Brockhaus
Direktor
Christoffel-Blindenmission e.V. (CBM)

Michael Kuhnert
Geschäftsführer, Missionsärztliches Institut /
Medical Mission Institute / Institut Médical
des Missions Würzburg

Prof. Dr. Markus Engstler
Dekan der Fakultät für Biologie
Vorstand, Lehrst. f. Zell- und
Entwicklungsbiologie
Theodor-Boveri-Institut
Biozentrum der Universität Würzburg

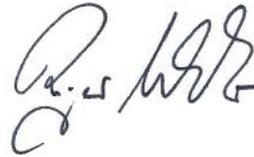
Dr. Dr. Carsten Köhler
Leiter Kompetenzzentrum Tropenmedizin
Baden-Württemberg
Institut für Tropenmedizin
Eberhard Karls Universität Tübingen

Birgit Fischer
Hauptgeschäftsführerin
Verband forschender Pharma-
Unternehmen (vfa)

Prof. Dr. K.H. Martin Kollmann
Senior Advisor for Neglected Tropical Diseases
(NTDs)
Christoffel-Blindenmission e.V. (CBM)



Dr. med. Beatrice Moreno MPH, MSc



Roger Welz
WertSecur GmbH



Dr. Timm Schneider
Universitätsklinikum Düsseldorf
Funktionsbereich Public Health



Harald Zimmer
Senior Manager, International Affairs
Verband forschender Pharma-Unternehmen
(vfa)